

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht angängig sei. Der Kantonalvorstand hat sodann auch die Veranstaltung einer kantonalen Gewerbe-Ausstellung große Aufmerksamkeit geschenkt. Wenn auch nach den bisherigen Feststellungen die in andern Kantonen durchgeführten Gewerbeausstellungen der letzten Zeit befriedigende finanzielle Ergebnisse aufwiesen, so muß man mit Berücksichtigung der hiesigen kleinen Verhältnisse und auch der ablehnenden Haltung der einzelnen Sektionen zu dieser Frage Rücksicht tragen. Diese Meinung wurde denn auch in der allgemeinen Aussprache von verschiedenen Seiten geteilt, während andererseits eine Anzahl Delegierte der Frage große Sympathie entgegenbrachten, da eine glarnerische Gewerbeausstellung dem einheimischen Handwerk unzweifelhaft neuen Impuls zuführen müßte. Die ganze Angelegenheit wurde angesichts der divergierenden Meinungen zu weiterer Erbauung und späterer Berichterstattung an eine Delegiertenversammlung dem Kantonalvorstand überwiesen. Die verschiedenen Jahresberichte, welche über die Tätigkeit des Vereins und der einzelnen Kommissionen Aufschluß gaben, wurden einstimmig gutgeheißen. Die Versammlung faßte eine Resolution, in der sie sich einstimmig dahin ausdrückt, die geplante Vermögensabgabe auf das entschiedenste zu bekämpfen. Nach nahezu vierstündiger Tagung konnte die schön verlaufene Versammlung geschlossen werden.

## Verkehrswesen.

**VII Schweizer Mustermesse in Basel.** (Mitget.) Soeben gelangte der Prospekt für die VII. Schweizer Mustermesse in Basel, welche vom 14. bis 24. April kommenden Jahres abgehalten wird, zum Versand. An die Industriellen und Gewerbetreibenden unseres Landes ergeht so neuerdings der Appell zur Beteiligung an der großen Musterschau schweizerischer Arbeit und heimischen Schaffens.

Die Schweizer Mustermesse 1922 fand inmitten der schwersten wirtschaftlichen Not statt. Die Tatsache, daß die große Mehrzahl der ausstellenden Firmen dieses Frühjahr an der Messe erfreuliche Erfolge verzeichnen konnte, belegte neuerdings die wichtige Rolle, welche unsere Mustermesse speziell in Krisenzeiten zur Förderung des Inlandsabsatzes und zur Wiederbelebung des Exportes spielt.

Gerade weil die wirtschaftliche Not noch nicht überwunden ist, müssen sich die Anstrengungen unserer Industriellen und Gewerbetreibenden neuerdings auf eine intensive Propaganda für die schweizerische Qualitätsproduktion konzentrieren. Die Schweizer Mustermesse vermittelt ihnen die Fühlungnahme mit der alten oder früheren Kundschaft, sowie die Anbahnung neuer Beziehungen bei einem minimalen Aufwand von Spesen. Die Mustermesse bedeutet das beste Mittel, neue Fabrikate, deren Herstellung unter den Einwirkungen der Krisis so mannigfach aufgenommen wurde, bekannt zu machen und ihnen einen breiten Absatz zu suchen.

Der Anmeldetermin für die VII. Schweizer Mustermesse läuft bis 31. Dezember. Gerne entnimmt man dem Prospekt, daß die Organe der Genossenschaft Schweizer Mustermesse der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragen, indem die Standmieten gegenüber dem Vorjahre eine Reduktion erfahren haben, wobei außerdem bei größerem Platzbedarf feste Rabatte eingeräumt werden. Um den Ausstellern eine Immobilisierung von Betriebsmitteln möglichst zu ersparen, sind außerdem in den Zahlungsfristen gegenüber dem Vorjahre bedeutende Erleichterungen eingeführt worden.

Die Genossenschaft Schweizer Mustermesse in Basel, die Rechnung und Geschäftsbericht für 1921/22 vorlegt,

stand im abgelaufenen Jahre vor einem erheblichen Einnahmehausfall, der insbesondere durch die infolge der Krisis zurückbleibenden Standmieten bedingt war. Die Minderereinnahmen von rund Fr. 123,000 konnten aber durch Einsparungen bei den Ausgaben wettgeschlagen werden, so daß trotz der schweren wirtschaftlichen Krisis der Zuschuß des Kantons an die Betriebskosten sich mit rund 170,000 Fr. auf der bisherigen Höhe halten konnte und nicht gesteigert werden mußte. Aus der Bilanz per 30. September 1922 ist zu ersehen, daß das einbezahlte Genossenschaftskapital nunmehr 767,500 Fr. beträgt, wozu an eigenen Mitteln der Messe noch die Zuweisung aus dem Ertragnis der S. S. S. von 300,000 Fr. kommt.

Im Jahresbericht wird u. a. hervorgehoben, daß der Unterhalt der provisorischen Messehallen außerordentlich teuer zu stehen kommt, so daß die Erstellung eines definitiven Messegebäudes zur Notwendigkeit wird. In den Ausführungen über das Finanzwesen wird neuerdings erwähnt, daß die Subvention der Eidgenossenschaft an die Schweizer Mustermesse sich unverändert auf 30,000 Fr. hält, und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß dieser verhältnismäßig kleine Bundeszuschuß der Bedeutung unserer nationalen Messe entsprechend bald erhöht werde.

Der Bericht der Direktion bemerkt über die Aussichten der Schweizer Mustermesse: „Die Entwicklung der Schweizer Mustermesse hat durch die Dauer und Heftigkeit der Weltkrise eine Verlangsamung erfahren. Gerade die Messe 1922 hat aber gezeigt, daß schon eine leichte Belebung des Geschäftsverkehrs imstande ist, neue Impulse zu wecken. Die Auswirkung der Ziele der Mustermesse wird mit der Intensität erfolgen, die bedingt ist durch die Besserung der durch die Kriegs- und Nachkriegszeit zerrütteten Wirtschaftsverhältnisse. Es gilt deshalb festzuhalten am guten Prinzip. Wer an sich selbst verzweifelt und die Freude an der Arbeit verliert, geht unter.“

## Ausstellungswesen.

**Kantonal-bernische Gewerbeausstellung 1924.** Der Handwerker- und Gewerbeverein Burgdorf hielt eine Versammlung ab, an welcher sich auch der Gemeinderat vertreten ließ, um über die Übernahme der kantonal-bernischen Gewerbeausstellung 1924 definitiv Beschluß zu fassen. Herr Nationalrat Foss, kantonaler Gewerbesekretär, hielt das Referat, in welchem er die Gründe besprach, die zur Abhaltung einer kantonalen Gewerbeausstellung drängen. Der Sprecher des Gemeinderates, Herr Gemeinderat Guggisberg, konnte mitteilen, daß die städtischen Behörden dem Unternehmen sehr sympathisch gegenüberstehen und es nach Kräften fördern werden. Einstimmig wurde beschloffen, die Ausstellung zu übernehmen. Sie wird Handwerk, Gewerbe, Industrie und temporäre landwirtschaftliche Artikel umfassen und voraussichtlich in die Monate Juli bis Oktober 1924 fallen. Mit der Durchführung der Ausstellung soll auch die Frage der Errichtung einer ständigen Ausstellungshalle in Burgdorf gelöst werden. Für die Ausstellung selber zeigt sich überall im Kanton herum lebhaftes Interesse.

## Holz-Marktberichte.

**Holzpreise in Rapperswil (St. Gallen).** Die Ortsgemeinde verkaufte laut „Prakt. Forstwirt“ am 21. Okt. auf dem Submissionswege 400 m<sup>3</sup> Rot- und Weißtannen, 10 m<sup>3</sup> Lärchen, 10 m<sup>3</sup> Föhren, 20 m<sup>3</sup> Buchen, 7 m<sup>3</sup> Erlen und 10 m<sup>3</sup> Schwelleneichen. Sämtliches Holz